

POLYSAN-EDELSTAHL-PRESS-SYSTEME

HINWEISE ZUR KORROSION



Innenkorrosion

- Die verwendeten Werkstoffe der Güte 1.4401, 1.4404 und 1.4521 eignen sich uneingeschränkt für alle Wässer der jeweils aktuellen Trinkwasserverordnung – diese sind somit hygienisch unbedenklich und korrosionsbeständig. Es gibt keine Probleme mit Schwermetallkontamination, weil die austenitischen und ferritischen Stähle im Trinkwasser passiv sind. Die Werkstoffe eignen sich selbstverständlich für enthärtete und entsalzte Wässer.
- Um Innenkorrosion zu vermeiden dürfen keine erhöhten Halogenkonzentrationen entstehen (z.B. durch Dichtungen, die Chloride ans Wasser abgeben oder zu einer örtlichen Anreicherung von Chloriden führen). Für Abdichtungen an Gewindeübergängen sollte chloridfreier Hanf oder Kunststoffbänder verwendet werden, die keine Halogene abgeben (KEINE Teflonbänder).
- Der Einsatz von Begleitheizungen ist auf max. 60 °C beschränkt. Zur thermischen Desinfektion ist jedoch im Abstand von 24h ein einmaliges Aufheizen auf 70 °C (für längstens eine Stunde) zulässig.
- Die Rohrleitung muss immer vollgefüllt sein, um die Dreiphasengrenze Werkstoff/Wasser/Luft zu vermeiden (besondere Beachtung nach Druckprobe oder bei (Teil-)Entleerung).

Außenkorrosion

- Zur Außenkorrosion kann es kommen, wenn Edelstahlleitungen mit halogenhaltigen feuchten Bau- oder Dämmstoffen in Berührung kommen oder Feuchtigkeit dauerhaft auf die Leitungen gelangt und dort verdunstet. Dadurch kann eine Aufkonzentration von Halogenen entstehen, die zu Lochfraß führt. Die Leitungen dürfen nicht mit Chlorgasen, Salzwässern oder sonstigen hochchloridhaltigen Wässern in Berührung kommen (möglicher Schutz durch wärme-, alterungsbeständige und dauerhaft wasserdichte Beschichtung mit Kunststoffbinden oder geschlossenzelligen Dämmschläuchen).
- Die Rohre sind vor Feuchtigkeit, Beschädigungen (Kratzer) etc. zu schützen und dürfen nicht gemeinsam mit anderen Werkstoffen (C-Stahl, Gewinderohre etc.) gelagert werden.